

Arbeitsgruppen zu bilden, die die Aufgabe haben, zu den genannten ökonomischen Problemen den Standpunkt und die sich daraus ergebenden Aufgaben der Parteiorganisation herauszuarbeiten und als Diskussionsgrundlage für die Partei wählen vorzubereiten. Bei der Wahl der neuen APO-Leitung soll die Entschließung und das Arbeitsprogramm der neuen Leitung diesen Standpunkt und die zukünftigen Aufgaben der Parteiorganisation enthalten.

Der Standpunkt der Parteiorganisation wird im wesentlichen folgende Probleme zum Inhalt haben: Die politischen und ideologischen Anforderungen, die bei der Verwirklichung des ökonomischen Systems an alle Werktätigen des Betriebes zu stellen sind. Eine klare Vorstellung darüber, wie die wissenschaftliche Leitungs- und Führungstätigkeit, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und die politische und fachliche Qualifizierung der Werktätigen weiter entwickelt werden müssen sowie die Aufgaben, die sich daraus für die Parteiorganisation ergeben. Welche politische und fachliche Qualifizierung müssen die Genossen erhalten und wie ist das zu lösen? Wie sind alle Werktätigen für eine bewußte und schöpferische Mitarbeit zu gewinnen und zu sozialistischen Persönlichkeiten zu entwickeln? Wie muß der sozialistische Wettbewerb politisch durch die Parteiorganisation geführt werden, damit überall Ergebnisse mit höchstem Nutzen erreicht werden?

Bei der Erarbeitung des Standpunktes und der Erfüllung der Aufgaben legt die Parteileitung Wert darauf, daß dies in den Bereichen der APO unter Einbeziehung vieler parteiloser Werktätiger, insbesondere der Schrittmacher erfolgt. Nicht wenige von ihnen arbeiten bereits in den

Arbeitsgruppen aktiv mit. Außerdem gibt es zwischen den Arbeitsgruppen und den im Betrieb bestehenden Arbeitsgemeinschaften vielfältige Beziehungen. So hat zum Beispiel die Arbeitsgruppe, die die Probleme der Materialökonomie untersucht, angeregt, Untersuchungen zum Problem der Anwendung des Systems der fehlerfreien Arbeit vorzunehmen, um alle in dieser Hinsicht bestehenden Mängel und Fehler aufzudecken und Wege zur Veränderung vorzuschlagen.

Ideologische und ökonomische Probleme klären

Die Klärung einiger brennender ideologischer Probleme spielt in Vorbereitung der Partei wählen eine wichtige Rolle. So hegten zum Beispiel einige Wirtschaftsfunktionäre bei der Planaufstellung 1968 und auch später bei der Plandiskussion und -Verteidigung Zweifel an der Realität des Planes. Die APO entwickelte dazu eine intensive Diskussion, an der sich alle Genossen beteiligten. Im Dezember 1968 zeigte sich der Erfolg dieser Auseinandersetzung. Es war eine gute Atmosphäre zur Erfüllung des Planes 1968 entstanden und ein guter Plananlauf 1969 war gesichert.

Bei den Partei wählen 1969 steht die Weiterführung des ideologischen Kampfes um die kontinuierliche Planerfüllung mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR im Mittelpunkt. Die Parteigruppen werden besonders darauf achten, daß an keiner Stelle Tendenzen zur Kürzung der Planaufgaben auftreten. In der Diskussion in den Parteigruppen geht es vor allem darum, welche Akti-

Kollege Manfred Mewes (rechts) und Kollege Dieter Koplin aus der Jugendbrigade „Peter Goering“ der Starkstromkabelfabrik des VEB Kabelwerk, Berlin-Oberspree, in einem Gespräch. Das mit dem Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnete Kollektiv führte als erstes im Werk das System der fehlerfreien Arbeit ein.

